

Meisterschmiede für das Tischlerhandwerk

Beckum (gl). Die Tischlerfachschule in Beckum, 1928 gegründet, durch die Kriegswirren zeitweise geschlossen, konnte schon 1946 - mit Erlaubnis der Militärregierung - im Schulgebäude an der Weststraße ihre Lehrtätigkeit behelfsmäßig wieder aufnehmen. Drei Jahre später fand sie im neuerrichteten Jugendheim an der Pfarrgemeinde St. Stephanus ein neues Domizil.

Während dieser Zeit hat eine Klasse dieser Schule regelmäßig zur Karnevalszeit den Kolpingssaal geschmückt, was als Schularbeit gewertet wurde. Auch die moderne Version des Rumschedikers stammt aus dieser Zeit. An den Feiern im Kolpinghaus nahmen viele Tischlerfachschüler regelmäßig teil und manch einer hat hier seine Braut gefunden, ist in Beckum hängengeblieben oder seiner Braut in die Fremde gefolgt. Viele Familien erinnern sich noch heute an die Zeiten der Zimmervermietung an Tischlerfachschüler und manche Kontakte bestehen heute noch.

1950 fand die Bildung eines Kuratoriums für die Meisterschule statt, das u.a. mit dem Regierungspräsidenten hochkarätig besetzt war. Es sollte der Schule beratend zur Seite stehen und die Verbindung mit Behörden, der Industrie und anderen Institutionen herstellen und pflegen. In wenigen Jahren stieg die Schülerzahl auf 160 Studierende, wofür die Räume im Jugendheim schon bald nicht mehr ausreichen.

ten.

Das Lehrerkollegium bestand zu dieser Zeit aus den hauptberuflichen Lehrkräften: Höner, Nunnemann, Silberberg, v. Wnorowski, Wischnat und Eustermann. Nach dem Neubau der Kreisberufsschule an der Kettelerstraße wurde die Tischlerfachschule hierher und 1970 in die neuerrichteten Gebäude der Kreishandwerkerschaft am Schlenkhoffsweg verlegt.

In mehreren Zweigen bot die Schule die Möglichkeit einer Ausbildung vom Meister über Raum-, und Betriebstechniker bis hin zum Innenarchitekten. Inzwischen hatte sie den Status einer „Höheren Fachschule“ erhalten und führte den Namen „Meisterschule für das Tischlerhandwerk - Fachschule des Landkreises Beckum für Innenarchitektur und Betriebsführung“. 1966 fand der „Westfälische Tischlertag“ Beckum statt. Vor über 500 Gästen wurde die Leistung der Beckumer Fachschule in besonderer Weise gewürdigt, was sich aber nicht auszahlte, denn fünf Jahre später wurde sie in die „Fachhochschule Lippe“ nach Detmold eingegliedert, während der Bereich Holztechnik zunächst in Oelde verblieb. Damit hatte sich das Kapitel „Tischlerfachschule“ in Beckum nach 43 Jahren erledigt. 1952 ging aus ihr die Technikerschule hervor, die kürzlich ihr 50-jähriges Jubiläum feierte. **Hugo Schürbüscher**